

Berichterstattung Mentoringprogramm

März 2021

Wir befinden uns nun bereits in der Endphase der ersten Mentoringrunde des CLUB TIROL. Bereits 13 Mentees und Mentoren sind in unserem erstmaligen Mentoringprogramm, welches im Oktober 2020 startete, beteiligt. Tatkräftig haben sie uns alle von ihren sehr positiven Erfahrungen und Treffen berichtet, im Folgenden findet ihr einige Ausschnitte zu Fragen und Antworten von unseren Mentees und Mentoren.

Mentees

Martin Trenkwalder

Martin, du nimmst seit Oktober 2020 in der 1. Mentoringrunde als Mentee teil, was gefällt dir im Mentoringprogramm des CLUB TIROL bisher am besten?

Ich bin mit der Zuteilung meines Mentors äußerst zufrieden: einerseits ist Klaus, wie ich, im technischen Bereich tätig und bringt jahrelange Führungskraft Erfahrung gepaart mit einigen Coaching Ausbildungen mit. Am besten gefällt mir mit welcher professioneller Art und Weise mein Mentor die passenden Instrumente für das Meistern meiner verschiedenen beruflichen Herausforderungen vermittelt.

Was hat dich dazu bewegt, dich beim Mentoring Programm anzumelden?

Als im letzten Jahr der erste Lockdown ins Land gezogen ist und dadurch viel mehr Zeit zur Verfügung stand, schlug ich dem Vorstand des Club Tirols vor ein Mentoring Programm für seine Mitglieder anzubieten. Zusammen mit Martina durfte ich dieses Programm konzeptionieren und anschließend auch organisieren. Der dadurch entstandene Aufwand hat sich durch den eigenen Nutzen bereits mehrfach ausgezahlt.

In welchem Bereich hast du dich bis jetzt weiter entwickeln können bzw. wo konntest du dich bisher verbessern?

In sehr vielen Bereichen, angefangen von Mitarbeiterführung, über systemisches Coaching bis hin zu Change Management. Die verschiedenen erlernten Techniken und Methoden konnte ich bereits sehr gut im Berufsleben anwenden und dadurch meine Arbeit noch professioneller ausführen.

Stephan Grad

In welcher Form finden deine Mentoring-Treffen statt?

Die Mentoring Treffen finden aktuell digital statt, um alle Sicherheitsaspekte einzuhalten.

Welche Themenbereiche hast du bisher mit deinem Mentor besprechen können?

Bisher konnten grundlegende Themen besprochen werden, welche die Basics abdecken.

Was konntest du bereits konkret aus dem Mentoring praktisch umsetzen?

Aktuell leider noch sehr wenig, da wir aufgrund der aktuellen Umstände sehr viel zu tun haben und somit das Tagesgeschäft alle Aufmerksamkeit benötigt. Aber es ist der Vorsatz für 2021, die eigenen Themen besser umzusetzen.

Franz Lechner

Welche positiven Auswirkungen hatte dein Mentor auf dein Berufsleben?

Grundsätzlich war eines meiner Ziele, herauszufinden, ob ich denn den elterlichen Betrieb irgendwann übernehmen möchte. Ich hatte das große Glück, dass mir einer meiner 3 Wunschmentoren von Martina Scheiber & Martin Trenkwalder zugeordnet wurde, welcher sogar aus der gleichen Branche kommt. Nach den ersten Treffen habe ich bereits gemerkt, dass ich sehr großes Glück mit dem Matching des Mentors hatte, da ich bereits sehr viel branchenspezifischen Input vom Mentor erhalten habe. Die positivste Auswirkung des Mentoringprogrammes für mich war allerdings folgende: Während des Programms wurde zufällig eine Stelle im Unternehmen meines Mentors frei, welche mir angeboten wurde. Diese Chance wollte ich natürlich sofort ergreifen und habe den Job angenommen. Durch diesen Schritt habe ich jetzt die Möglichkeit, mir die Branche aus einem ganz anderen Blickwinkel anzuschauen. Mittlerweile bin ich nun schon zwei Monate dort tätig und bereue meine Entscheidung kein bisschen.

In welchen Abständen finden die Mentoren-/Mentorentreffen statt?

Die aktuelle Situation mit ihrer dazugehörigen Unsicherheit in der wir uns momentan befinden, hat natürlich auch Auswirkungen auf das Mentoringprogramm. Anfangs fanden die Treffen ungefähr alle 5-6 Wochen statt, die Terminfindung war mit Home Office usw. eine kleine Herausforderung. Später hat sich durch meinen Jobwechsel die Situation allerdings geändert und so war es möglich die Treffen kurzfristig alle paar Wochen abzuhalten.

Stell dir vor, du gehst heute schlafen und wachst morgen in der Früh auf und alles ist perfekt, was wäre passiert?

Ich wäre dort, wo ich sozusagen hingehöre. Sei es auf einer verträumten Insel in der Südsee oder im elterlichen Betrieb in Tirol. Ich habe jegliche Entscheidungen in meinem Leben so getroffen, dass ich beruflich als auch privat erfüllt lebe. Das würde die Situation im Moment für mich perfekt machen.

Mentoren

Thomas Reisenzahn

Was schätzt du an deinem Mentee am meisten?

Nach den ersten beiden Treffen und einer Reihe von Selbsteinschätzungs- und Teamrollen ist mir mein Mentee durch sein analytisch klares Vorgehen ans Herz gewachsen. In den nächsten Monaten werden wir gemeinsam einen Weg aufzeichnen, wie eine Betriebsübernahme im elterlichen Unternehmen ausschauen kann.

Was hast du von deinem Mentee gelernt?

Zu glauben, dass alles Gescheite schon gedacht wurde, wäre vermessen. Wir sind permanent auf der Suche nach anderen Zugängen und Lösungen. Mein Mentee bringt hier ein neues Gedankengut in unser Unternehmen. Erfahrungen sind das geistige Übergepäck, das wir täglich neu bewerten müssen.

Hättest du jemals gedacht, dass du ein CT Mitglied in deiner Firma einstellst?

Da wollte ich natürlich den CT nicht ausgrenzen. Ich finde verwurzelte „Ländler“ in der Stadt eigentlich sehr inspirierend. Insbesondere schaffen Sie es, ein stark ausgeprägtes föderales Gedankengut etwas abzuschwächen.

Klaus Klinger

Wie hat dich dein Mentee gefordert?

Wir haben unsere Treffen immer in drei Teile geteilt: Was ist seit dem letzten Mal passiert und wie haben sich die neuen Strategien bewährt, was steht aktuell an Themen an, welchen theoretischen Hintergrund aus dem Coaching nutzen wir gerade. So war es durchaus spannend für mich, immer an den Themen in Martins Berufsleben dabei zu sein und mit die Details über Vorhaben, Mitarbeiter, etc. zu merken.

Wie konntest du die relativ kurzen Intervalle deiner Mentee-Treffen mit deinem Berufs- und Privatleben vereinbaren?

Wir haben uns immer persönlich und „after work“ getroffen. Das hat sehr gut funktioniert. Natürlich haben wir alle gesetzlichen Corona – Vorgaben peinlich genau eingehalten. Unsere Treffen waren meistens im 2 Wochen Rhythmus, was für uns beide gut funktioniert und eine gute Kontinuität gewährleistet hat.

Welches Entwicklungspotential siehst du bei deinem Mentee?

Martin hat großes Interesse am Thema Coaching gezeigt und die Methoden und Ansätze schon sehr erfolgreich in seinem Berufsleben anwenden können. Damit hat er bereits den Grundstein gelegt, seine Führungsrolle sehr professionell anzugehen. Er hat damit eine sehr interessante Kombination aus seiner technischen Ausbildung und seinem menschenorientierten Führungsansatz.

Toni Luchner

Wie konntest du bisher deinen Mentee unterstützen?

Dieses Projekt hat mir sehr viel Freude bereitet und ist eine tolle Initiative des CLUB TIROLS. Ich konnte meinem Mentee vor allem bei in folgenden Themen unterstützen: Verbesserungen im Lebenslauf, Weiterentwicklung einer selbstbewussten Selbstpräsentation, Tipps und Hinweise für eine Karriereplanung, Herausforderungen in der Selbstreflexion durch entsprechende Fragen.

Was hat dich am meisten von deinem Mentee beeindruckt?

Zuallererst ist er ein ungemein sympathischer Bursche, der eine hohe Bereitschaft zum Lernen und zur persönlichen Weiterentwicklung hat und das sehr strukturiert angeht.

In welchen weiteren Bereichen möchtest du deine Erfahrungen teilen?

Wir haben monatliche Jour Fix via Teams und sobald als möglich auch persönlich vereinbart sowie brennende Fragen jederzeit.